



1935

▲ Das Stulle-Haus im Jahr 1935. Wilhelm Stulle hatte es 1879 gekauft und einen Eisenhandel eröffnet.
FOTO: NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

Unternehmerin „Lotte“ – nicht kreditwürdig

Von Christian Harborth

Senking-Herde, was sonst? Natürlich verkauft Eisenwarenhändler Paul Stulle 1935 in der Osterstraße auch die beliebten Herde, die nicht weit entfernt am Römering gebaut werden. Ein Werbeschild rechts des Eingangs kündigt auf der Fotografie aus dem Jahr 1935 von der Kooperation.

Zu dieser Zeit ist die Firma schon gut im Geschäft. Wilhelm Stulle hat das Haus Osterstraße Nummer 1 im Jahr 1879 gekauft und schon fünf Jahre vor Vetter seine Eisenhandlung gegründet. Sohn Paul Stulle führt den Betrieb fort, Enkeltochter Charlotte wird 1914 in der Osterstraße geboren. Charlotte „Lotte“ Babatz ist noch vielen Hildesheimern als „Original“ in Erinnerung. Sie stirbt 2003.

Lotte Babatz muss sich als eine der ersten Hildesheimer Unternehmerinnen in der frühen Nachkriegszeit gegen viele Vorurteile und Widerstände durchsetzen. So bescheinigt ihr die Sparkasse vor vielen Jahrzehnten, dass sie „als Frau nicht kreditwürdig“ sei. Mit Lotte Babatz endet die Tradition der Familie Stul-

le. 2006 steigt die Firma Küster aus Hannover ein, die Stulle-Küster GmbH macht sich ans Werk. 2011 verlässt sie das Gelände zwischen Oster- und Jakobstraße. 2016 wird die Firma Stulle-Küster in die Gerhard Küster GmbH eingegliedert. Die Geschäftsräume in der Osterstraße stehen seit 2011 leer.

„Der spätgotische Sandsteinbau, das einzige massive Haus der Osterstraße, wurde 1504 von Ludeke von Hagen erbaut, Großvater des späteren Bürgermeisters Henni Arneken“, sagt Sven Abromeit, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins. Der bekannteste Vertreter der Familie sei Christoph von Hagen gewesen, der früh Anhänger Luthers geworden war und lange mit dem altgläubigen Bürgermeister Wildefüer im Streit lag.

Das Haus in der Osterstraße kaufte später die Patrizierfamilie von Harlessem, in deren Besitz sich auch das Tempelhaus am Markt und das Haus Rathausstraße 18 befanden. Im Keller des Stulle-Hauses ist bis heute ein Gang vorhanden, der zum Tempelhaus geführt haben soll.



2017

▲ Ein Teil der Fassade in der Osterstraße ist bis heute erhalten. Seit dem Jahr 2011 steht das Haus allerdings leer.
FOTO: MORAS